



Amt für Jagd und Fischerei Graubünden
Uffizi da chatscha e pestga dal Grischun
Ufficio per la caccia e la pesca dei Grigioni

7001 Chur, Ringstrasse 10

Telefon +41 81 257 38 92

E-Mail: info@ajf.gr.ch

www.ajf.gr.ch

Quartalsbericht Grossraubtiere 4/2025

31. Dezember 2025

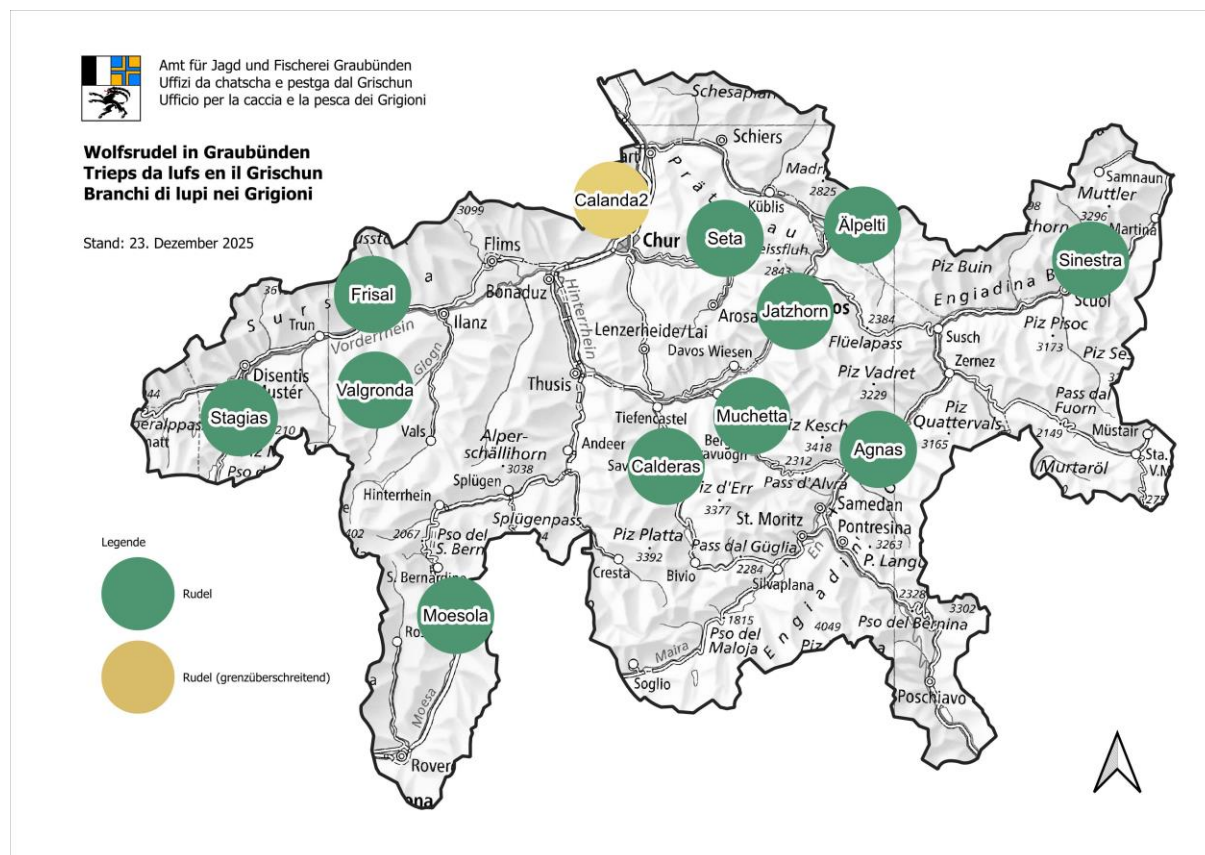
Inhaltsverzeichnis

1	Wolf	3
1.1	Rudel	3
1.2	Wolfspaare	3
1.3	Abgänge	4
1.4	Regulationsabschüsse	4
1.5	Nutztierschäden durch Wölfe	4
1.6	Besondere Wölfe	5
1.7	Besondere Vorkommnisse	5
2	Bär	5
3	Luchs	5
4	Goldschakal	6
5	Weitere Informationen	6

1 Wolf

1.1 Rudel

Per 31. Dezember 2025 sind 11 Wolfsrudel innerhalb des Kantons und ein grenzüberschreitendes Rudel bestätigt.



1.2 Wolfspaare

In den Regionen mit Präsenz von Wolfspaaen hat sich die Situation wie folgt entwickelt:

Mittleres Misox

Auch im 4. Quartal 2025 gab es im Gebiet rund um die Gemeinde Lostallo wieder Nachweise von zwei Wölfen. Das Wolfspaar gehört nicht zum Moesolarudel welches im nördlichen Misox ansässig ist.

Unterengadin

Ab Mitte September wurden gleichzeitig im Val Sinestra wie auch ca. 15 Luftlinie Kilometer entfernt im Val S-charl Wolfswelpen festgestellt. Das AJF war deshalb Anfang Oktober 2025, nach Rücksprache mit der KORA, von zwei unabhängigen Wolfsrudeln ausgegangen (vgl. Mitteilung auf der AJF-Webseite vom 10.10.2025).

Mehrere DNA-Proben, unter anderem von im Zuge der Regulation erlegten Wölfe zeigen nun, dass es sich bei den als Wolfsrudel *Clemgia* angenommenen Wölfe um jene des *Sinestra*-Rudels handelt. Anhand der aktuellsten genetischen Resultate bestehen für ein eigenständiges Wolfsrudel «Clemgia» somit keine Hinweise.

In den Gemeindegebieten von Scuol, Zernez und Val Müstair gibt es im 4. Quartal mehrere Nachweise eines Wolfpaares mit einem erkennbar schwarz gefärbten Wolfsruden.

Brusio

Auch im 4. Quartal 2025 konnten wiederholt zwei Wölfe auf dem Gemeindegebiet von Brusio und dem südlichen Teil von Poschiavo nachgewiesen werden.

Raum Lenzheide/Arosa

Im Gebiet des ehemaligen Lenzerhornrudels gibt es im 4. Quartal 2025 Nachweise von mindestens einem Wolfspaar.

1.3 Abgänge

Im 4. Quartal 2025 wurde auf dem Gemeindegebiet von Bergün Filisur ein Wolf mitten auf der Kantonsstrasse tot aufgefunden. Mutmasslich handelte es sich dabei um einen Verkehrsunfall.

Zwei weitere Verkehrsunfälle ereigneten sich auf dem Gemeindegebiet von Davos. Alle Wolfskadaver wurde zur weiteren forensischen und biologischen Analyse an das Zentrum für Fisch- und Wildtiermedizin (FIWI) in Bern überführt.

Eine Übersicht zu den Abgängen und Abschüssen von kranken und verletzten Tieren nach Art. 8 JSG ist dem «Monitoring Wolfsmanagement» zu entnehmen (www.wolf.gr.ch > Merkblätter, Publikationen, Projekte > Publikationen).

1.4 Regulationsabschüsse

Eine Übersicht zu den Abschüssen ist dem «Monitoring Wolfsmanagement» zu entnehmen (www.wolf.gr.ch > Merkblätter, Publikationen, Projekte > Publikationen).

1.5 Nutztierschäden durch Wölfe

Im 4. Quartal 2025 wurden 7 Angriffe auf Nutztiere verzeichnet (siehe Tabelle unten).

1. Quartal	Schafe, Ziegen	Neuweltkameliden	Rinderartige	Pferdeartige	Gesamt
Tot	1	0	0	0	1
Verletzt	3	0	0	0	3

2. Quartal	Schafe, Ziegen	Neuweltkameliden	Rinderartige	Pferdeartige	Gesamt
Tot	22	0	0	0	22
Verletzt	2	0	0	0	2

3. Quartal	Schafe, Ziegen	Neuweltkameliden	Rinderartige	Pferdeartige	Gesamt
Tot	163	0	2	1	166
Verletzt	24	0	0	0	24

4. Quartal	Schafe, Ziegen	Neuweltkameliden	Rinderartige	Pferdeartige	Gesamt
Tot	26	0	2	0	28
Verletzt	3	0	0	0	3

Total bestätigte Fälle im Jahr 2025:

Getötete Nutztiere	Verletzte Nutztiere
217	32

Im 4. Quartal 2025 wurde dem Amt für Jagd und Fischerei (AJF) ein Fall von verhaltensauffälligen Grossviehherden gemeldet. Eine Rekonstruktion des Ereignishergangs ist in der Regel nicht möglich und der direkte Zusammenhang mit der Wolfspräsenz nicht belegbar.

1.6 Besenderte Wölfe

Aktuell ist kein Wolf mit einem funktionierenden GPS-Sender ausgerüstet.

1.7 Besondere Vorkommnisse

Auf dem Gemeindegebiet von Scuol kam es zu einer nicht überprüfbaren Meldung einer Begegnung eines Wolfes und einem Menschen mit Haushund, wobei der Wolf ihnen über eine kurze Distanz folgte.

Im November kam es auf dem Gemeindegebiet von Bergün Filisur in Jenisberg zu einer Sichtung von zwei Wölfen, welche ein verzögertes Fluchtverhalten aufzeigten.

Ebenfalls im November zeigten zwei Wölfe auf dem Gemeindegebiet von Lantsch/Lenz ein verzögertes Fluchtverhalten und konnten durch die lokale Wildhut vergrämt werden.

Link zu [Verhaltensregeln beim Wolf](#).

2 Bär

Im 4. Quartal gingen 13 Hinweise von Bären ein. Mittels genetischer Identifikationen kann ein Bär (M104) nachgewiesen werden. Aufgrund der Nachweise aus dem Monitoring kann jedoch bestätigt werden, dass zeitweise zwei Bären im Kanton anwesend waren.

Die Nachweise stammen grösstenteils aus dem Gemeindegebiet von Zernez, je ein Nachweis aus den Gebieten der Gemeinden S-chanf und Zuoz.

3 Luchs

In der Surselva fand von Februar bis April der zweite Durchgang des systematischen Luchsmonitorings statt. Dieses ergab eine Bestandesschätzung von 17 selbständigen Luchsen. Zur Vertiefung wird an dieser Stelle auf den publizierten Bericht verwiesen. (www.kora.ch > Bibliothek > Luchs > KORA Berichte).

4 Goldschakal

Im vierten Quartal kam es auf den Gemeindegebieten von Scuol und Valsot zu vier nicht überprüfbaren Sichtungen eines Goldschakals. Auf dem Gemeindegebiet von Disentis/Mustér gab es im vierten Quartal ein Fotofallennachweis und auf dem Gemeindegebiet von Lumnezia insgesamt zwei Fotofallennachweise eines Goldschakals.

5 Weitere Informationen

Das Amt für Jagd und Fischerei bietet auf seiner Webseite unter www.wolf.gr.ch Informationen zu Grossraubtieren in Graubünden an.

Auf der Homepage erscheint zudem das monatliche «Monitoring Wolfsmanagement» mit den neusten Zahlen zum Wolf im Kanton.

Nach wie vor wird das SMS-Informationssystem betrieben. Die Mitteilungen stehen Landwirten, Hirten, Imkern und Gemeindebehörden zur Verfügung. Anmeldung mittels Formulareinreichung unter www.wolf.gr.ch > Beobachtungen und SMS-Dienst.

Informationen zur Grossraubtiersituation auf nationaler Ebene sind unter KORA.ch zu finden.

Genetikresultate und ältere Wolfsnachweise sind mit zeitlicher Verzögerung von 90 Tagen für die Öffentlichkeit auf der Web-Datenbank der KORA unter KORA Monitoring Center einsehbar.